

# Neue Ehefrau sorgt für Wirbel auf dem Schloss

Die Theatergruppe „Palette“ führte im Schriesheimer „Rose“-Saal das Stück „Rebecca“ auf

Schriesheim. Mit dem anspruchsvollen Theaterstück „Rebecca“ von der englischen Schriftstellerin Daphne du Maurier hat die engagierte Theatergruppe „Palette“ einem aufmerksamen Publikum einen unterhaltsamen Abend im „Rose“-Saal geboten. Bekannt wurde das Stück durch die oscarprämierte Verfilmung durch Alfred Hitchcock 1940. In drei Akten, von Regisseur Ralf Zuber bestens in Szene gesetzt, präsentieren die „Palette“-Akteure ihre aktuelle Theater-Produktion am Samstag und Sonntag in der Weinstadt.

Maxim de Winter, Besitzer von Schloss Manderley, findet nach dem tragischen Tod seiner ersten Frau Rebecca bei einem längeren Auslandsaufenthalt eine neue Liebe und bringt sie als frisch angetraute Ehefrau ins Haus. Martin Liske als Maxim und Hortense Stein hielt mit seinen Darstellungen anspruchsvollen Kriterien stand. Eine beachtenswerte Ausdrucksweise zeigte Tatjana Strasser in der Rolle als intrigante Haushälterin, die die neue Herrin auf Manderley vertreiben will. Und speziell ihr theatralischer Auftritt als Schicksalsgöttin, in dem sie ihre unerschütterliche Treue

zu Rebecca bekennt, beeindruckte das Publikum. In dieser Szene platzierte „Palette“-Techniker Thomas Dammann dramatisch passend den Spoteinsatz und die Hintergrundmusik.

Einem englischen Gut angemessen, gehört der Verwalter Crawley (Joachim Kohl) zu den Akteuren; von familiärer Seite geben sich Maxims Schwester Béatrice (Konstanze Ammann) und ihr Mann Major Lacy (Heiko Lüdermann) genau so überspannt, wie man sich den englischen Landadel vorstellt, verstärkt vom „dandyhaften“ Auftreten des Cousins von Rebecca, Jack Favell, in dessen Rolle Egon Stein begeisterte. Alle Akteure standen in stilsicheren Kostümen auf der Bühne, die Silvia Grudszus zusammengetragen hatte.

Die Schatten der Vergangenheit in Schloss Manderley wurden letztendlich durch eine Untersuchung des Polizeichefs von Cornwall – Peter Becker in der Rolle von Colonel Julyan – aufgeheilt und ungeklärte Fragen aufgelöst. Dabei brechen bei Maxim alte Wunden auf und er verpasst seinem Rivalen Jack Favell einen Kinnha-

ken. Hintergründige Bemerkung des Colonels: „Der braucht jetzt einen Zahnarzt“, wohl wissend dass Akteur Egon Stein diesen Beruf ausübt.

Und auch das ideenreich nachempfunden Bühnenbild – die Wohndiele auf Schloss Manderley – bei dem eine vorhandene Empore mit einbezogen werden konnte, hatte die Zuschauer erstaunt. Denn unter ihnen waren einige, die den kargen „Rose“-Saal ohne Kulissen kennen. Butler Frith in klassischem Gewand, von Michael Antweiler gespielt, hatte dazu noch die Aufgabe, den Bühnenvorhang auf- und zuzumachen, was sich angesichts der einfachen Anbringung zu einer kniffligen Tätigkeit ausweitete.

Das „urige Umfeld“, wie es ein Besucher beschrieben hat, war für ihn Anlass, sich das Stück hier anzusehen. Eine Zuschauerin zeigt sich erfreut darüber, dass dieser Klassiker der Kriminal-Literatur hier in Schriesheim aufgeführt wurde. Über derartige Aussagen kann sich die Theatergruppe „Palette“ freuen, die seit vielen Jahren ihre Schauspielkunst in der Region zeigt. lind



Bestens inszenierte die Theatergruppe „Palette“ das Stück „Rebecca“ im Saal der Schriesheimer „Rose“.

Bild: zg